

Vereinbarte Notizen aus dem Gespräch mit Roger Moser vom 7. November 2022:

1. Die Moser Recycling AG begrüsst den Prozess und kann den Handlungsbedarf nachvollziehen
2. Die Firma ist bemüht, möglichst wenige Transporte über den Werkhof zu planen. Dort wo es möglich ist, werden Transporte künftig via Büron abgewickelt. Die Entlastung von Schwerverkehr in Geuensee aufgrund des Neubaus in Büron hängt von der Entwicklung des Marktes ab und wird im kleineren zweistelligen Bereich sein.
3. Auf dem Firmengelände besteht ein Konzept, möglichst mit Rundverkehr zu arbeiten. Weitere bauliche und organisatorischen Möglichkeiten sind aufgrund der Kapazitäten und Platzverhältnisse nicht möglich.
4. Früher wurde mit der Bahn zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit war nicht sehr zuverlässig und aufwändig. Die Anschlüsse sind nicht mehr ausgebaut und teilweise nicht mehr umsetzbar aufgrund von baulichen Anpassungen in den letzten 20 Jahren.
5. Zur Option Schäracherstrasse, ist wichtig zu wissen, dass die bestehende Strassenführung für grosse Schlepper nicht geeignet ist. Es können neue Konflikte entstehen oder müsste auch im bestehenden Gebiet ausgebaut werden.
6. Die Option Umsiedlung oder Aussiedlung kommt für das Unternehmen in Frage. Es gibt auch bereits Interessenten für das Grundstück in Geuensee. Die aktuellen Interessenten sind teilweise auch Schwerverkehrsverursachende Unternehmen.
7. Aufgrund der Lärmimmissionen ist eine Umsiedlung innerhalb des Gemeindegebietes praktisch nur südlich des jetzigen Schäracher-Industriegebiets sinnvoll. Andere Gebiete wurden bereits besprochen und geprüft.
8. Eine Aussiedlung nach Büron oder Sursee ist denkbar, sofern genügend Landfläche und Anschluss an die Hauptverkehrsachsen bestehen.
9. Grundsätzlich sind zwei Industriegebiete in einer Gemeinde wie Geuensee nicht anstrebenswert.
10. Eine langfristige Option, wäre eine Schnellstrasse von Sursee nach Schöftland die sowohl entlastet als auch lenkt.